

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0058/2018/BV

Datum:
21.02.2018

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

Solarkampagne 2018

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	06.03.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	21.03.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, der Durchführung der Solarkampagne zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	60.000
Beratungsangebote,	20.000
Auftaktveranstaltung	20.000
Öffentlichkeitsarbeit	13.000
Zuschüsse	5.000
Schulung der Berater	2.000
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	60.000
Haushaltsansatz 2018	<u>60.000</u>

Zusammenfassung der Begründung:

Zu den zentralen Klimaschutzzielen der Stadt Heidelberg wurde im „Masterplan 100 % Klimaschutz“ bis zum Jahr 2050 festgelegt, den Energiebedarf um 50 % zu reduzieren und möglichst viel Strom aus regenerativen Energien zu produzieren. Aktuell schreitet der Zubau an Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet zu gering voran, um die selbstgesteckten Klimaschutzziele zu erreichen. Aus diesem Grund soll im Frühjahr 2018 eine Solarkampagne gestartet werden.

Begründung:

1. Ausgangssituation

Im Januar 2018 waren im Stadtgebiet 694 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 18,5 MW installiert. Diese Photovoltaik-Anlagen decken mit einem Jahresertrag von ca. 16,5 GWh ca. 2,4 % des Gesamtstromverbrauchs von 700 GWh in Heidelberg. In der Bundesrepublik Deutschland deckten die Photovoltaik-Anlagen im letzten Jahr mit einer geschätzten Stromerzeugung von ca. 40 TWh ca. 7,2% des Netto-Stromverbrauchs inkl. Netzverlusten. Zur Erreichung der Ziele des Masterplans 100% Klimaschutz ist der weitere Zubau von Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet zwingend erforderlich.

Der Zubau an Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet ging, wie im gesamten Bundesgebiet, in den letzten Jahren zurück. Zurückzuführen ist der bundesweite Rückgang bei Neuanlagen in erster Linie auf die sich immer mehr verschlechterten Rahmenbedingungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), wie zum Beispiel die Erhebung der EEG-Umlage auf Strom aus Photovoltaik-Anlagen über 10 kWp Leistung und eine Regelung für Mieterstromanlagen, die in der Praxis eher abschreckt.

Dennoch sind Photovoltaik-Anlagen infolge der stark gesunkenen Preise in vielen Fällen wirtschaftlich. Dies gilt insbesondere für selbst verbrauchten Solarstrom. Die Solarbranche hatte im Rahmen eines vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg veranstalteten Workshops zuletzt deutlich zum Ausdruck gebracht, dass nicht etwa aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit weniger Photovoltaik-Anlagen errichtet wurden. Vielmehr stehen dem Zubau von Anlagen auf Dächern von Wohngebäuden und gewerblich genutzten Immobilien vor allem Informationsdefizite und der organisatorische Aufwand im Wege. Dies trifft insbesondere auf die Ballungsräume in Baden-Württemberg zu.

Die Solarkampagne 2018

Aufgrund dieser Ausgangssituation beabsichtigt die Stadt im Frühjahr 2018 eine Solarkampagne zu starten. Die Federführung der Kampagne liegt beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie. Weitere Partner im Projekt sind die Stadtwerke Heidelberg (SWH), die Heidelberger Energiegenossenschaft (HEG), die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KliBA), die Klimaschutzplus-Stiftung, die Handwerkerschaft sowie Energieberater. Die Zielgruppe der Solarkampagne sind Besitzer und Bauherren von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Mehrfamilienhäusern, insbesondere bei Neubau und Sanierungen. Außerdem sollen Eigentümergemeinschaften bei Gebäuden mit mehreren Wohnungen und Käufer von E-Fahrzeugen mit der Kampagne angesprochen werden.

Für den Kampagnenzeitraum von zunächst einem halben Jahr sind umfangreiche Beratungs- und Informationsangebote für die Bürger/-innen geplant. Hinzu kommen Förderanreize, Workshops und Veranstaltungen, wie z.B. Führungen und Fahrradtouren zu öffentlichen und privaten Gebäuden mit Photovoltaik-Anlagen inklusive eines Erfahrungsaustauschs mit den Anlagenbesitzern sowie Events der Projektpartner. Neben den Informationsangeboten zu den Themenfeldern Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz, Batteriespeicher, Mieterstrommodelle, Finanzierung und einer Checkliste für die Photovoltaik-Anlage über eine Kampagnenseite auf der städtischen Internetseite sind kostenlose Beratungsangebote für interessierte Bürger und Bürgerinnen vorgesehen.

Diese haben die Wahlmöglichkeit zwischen einer Impulsberatung im Büro, die durch die KliBA durchgeführt werden soll, und einer detaillierten Beratung „Vor-Ort“. Letztere soll durch dafür speziell geschulte Berater/-innen der HEG, der KliBA und aus dem Energieberater Netzwerk erfolgen. Die Erstellung der Kampagnenbausteine erfolgte mit Unterstützung der Stadt Freiburg i.Br., die seit letztem Jahr erfolgreich eine solche Solarkampagne durchführt.

Um eine möglichst große Öffentlichkeitswirksamkeit für die Kampagne zu erreichen, ist eine Auftaktveranstaltung geplant, für die ein bundesweit bekannter Klimabotschafter gewonnen werden soll.

Zur Durchführung der Solarkampagne sind Haushaltsmittel in Höhe von ca. 60.000.- € für die Beratungsangebote, Schulung der Berater, Zuschüsse und Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich der Auftaktveranstaltung, notwendig. Diese stehen im Haushalt beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie zur Verfügung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 1		Umweltsituation verbessern
UM 2		Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima
UM 3	+	Verbrauch von Rohstoffen vermindern
UM 4		Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
		Begründung: Durch die Solarkampagne soll der Zubau von Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet gefördert werden. Damit trägt die Kampagne direkt zum Klimaschutz bei und vermindert den Verbrauch von fossilen Brennstoffen.
AB 4	+	Ziel/e: Stärkung von Mittelstand und Handwerk Begründung: Durch die Solarkampagne sollen Investitionen bei mittelständischen Heidelberger Unternehmen und Unternehmen der Region durch die Beauftragung neuer Photovoltaik-Anlagen ausgelöst werden. Die Heidelberger Handwerkerschaft ist in die Kampagne eingebunden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson